

Lanzettliche Mondraute : neue Funde in Graubünden (Schweiz)

Autor(en): **Aleksejew, Peter / Göldi, Robert / Rasbach, Helga**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Farnblätter : Organ der Schweizerischen Vereinigung der Farnfreunde**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft 24

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1002159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lanzettliche Mondraute - Neue Funde in Graubünden (Schweiz)

Peter Aleksejew

Himbeerweg 12, D - 7070 Schwäbisch-Gmünd

Robert Göldi

Im Lehen, CH - 7247 Saas im Prättigau

Helga und Kurt Rasbach

Dätscherstr. 23, D - 7804 Glottertal

Die Lanzettliche Mondraute, *Botrychium lanceolatum* (S.G.GMELIN) ÅNGSTRÖM, hat ein grosses, zirkumpolares Verbreitungsgebiet und wird für Nord- und Osteuropa, Nordostasien, Nordamerika, Grönland und die Alpenkette angegeben (JALAS & SUOMINEN 1972; DOSTÁL 1984). Ausser der Gewöhnlichen Mondraute, *Botrychium lunaria*, sind alle in Europa verbreiteten Arten dieser Gattung, *B. matricariifolium*, *B. simplex*, *B. multifidum*, *B. virginianum* und insbesondere *B. lanceolatum*, als sehr selten zu bezeichnen. Oft handelt es sich um Zufälle, wenn man auf Pflanzen dieser Arten stösst, aber auch gezieltes und geduldiges Suchen kann zum Erfolg führen, wie GÖLDI (1988) für *B. multifidum* und *B. virginianum* geschildert hat.

BRAUN-BLANQUET & RÜBEL (1932) schreiben in ihrer FLORA VON GRAUBÜNDEN für *B. lanceolatum*: " Seit langem nicht mehr aufgefunden. " und nennen Funde aus den Jahren 1884 und 1890 (Pontresina), 1850 und 1900 (San Bernardino) und 1912 (Lukmanier).

Im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz (WELTEN & SUTTER 1982) wird die Lanzettliche Mondraute für folgende Kantone angegeben: Graubünden, Luzern, Uri, Wallis und Zürich. GÖLDI (1988) listet in einer Tabelle die Vorkommen der seltenen *Botrychium*-Arten in der Schweiz auf und nennt für *B. lanceolatum* 17 Fundorte, von denen sich 8 auf Graubünden beziehen.

Wie uns Herr Prof. K.U. KRAMER, Zürich, brieflich mitteilte, liegen im Herbar der ETH Zürich (ZT) Exemplare dieser Art vom Rheinwald, vom San Bernardino und von Pontresina. Im Herbar der Universität Zürich (Z) liegt ein Exemplar aus Oberwald (Wallis).

Obwohl in den letzten Jahrzehnten intensive floristische Kartierungen durchgeführt wurden, hat es nur sehr wenige neue Funde von *B. lanceolatum* gegeben. So waren die Überraschung und Freude gross, als einer von uns, Peter ALEKSEJEW, am 29.6.1990 im Val Roseg bei Pontresina eine Population dieser Mondraute entdeckte. Am 9.7. und am 11.9.1990 wurden weitere Exkursionen an den Fundort unternommen, um bei einer "Nachsuche" die Grösse der Population festzustellen und möglicherweise weitere Fundorte zu entdecken. Auf einem Areal von nur ca. 10 x 5 Metern fanden sich etwa 30 Pflanzen von *B. lanceolatum*, darunter etliche sehr kleine, nur ungefähr drei Zentimeter hohe Pflanzen. Bei dem Standort handelt es sich um eine offene Rasengesellschaft, die dem Borstgrasrasen (Leontodonto-Nardetum) innerhalb des Lärchen-Arven-Gürtels zuzurechnen ist (Abb. 1).

Das Gebiet wird - wie weite Teile des Val Roseg - beweidet. Das Weidevieh hält das Gebiet zwar offen und verhindert eine allmähliche Wiederbewaldung, aber die Mondrauten sind sehr stark durch den Tritt der Tiere gefährdet. Bei einem Aufenthalt im August 1991 bestätigten sich diese Befürchtungen. Viele der *Botrychium*-Pflanzen waren von den Rindern zertreten worden und dann vertrocknet.

In anbetracht des reichen Bestandes von etwa 30 Pflanzen im Jahr 1990 wurden am 9.7.1990 zwei Exemplare von *Botrychium lanceolatum* am Standort gepresst und Herrn Prof. KRAMER für das Herbar der Universität Zürich (Z) übersandt.

Herr Dr. H.W. BENNERT (Ruhr-Universität Bochum, BRD) teilte uns brieflich (24.9.1990) mit, dass er am 24.7.1975 zwischen Alp Languard und Pontresina auf ca. 2000 m Höhe einige Pflanzen von *Botrychium lanceolatum* gesehen und ein knapp 5 cm grosses Stück davon herbarisiert hat (WB-47/75), das einer von uns (K.R.) ansehen konnte. Dieses Vorkommen liegt zumindest in der Nähe des Fundortes von CAVIEZEL aus dem Jahr 1884, der mit " Pontresina ob Spiert und Giarsun 1900 bis 2000 m " angegeben ist (BRAUN-BLANQUET & RÜBEL 1932).



Abb. 1:

Lanzettliche Mondraute (*Botrychium lanceolatum*).

Am unteren Bildrand links Blätter vom Gold-Fingerkraut (*Potentilla aurea*),
rechts von der Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*).

Val Roseg, Graubünden, 9. 7. 1990

Foto: K. Rasbach

Die Funde im Val Roseg und unterhalb der Alp Languard lassen hoffen, dass diese seltene Mondraute im Raum von Pontresina erhalten bleibt und immer wieder gefunden werden kann.

Verdankung

Wir danken Herrn Prof. K.U. KRAMER für seine Auskunft über die Herbarbelege von *B. lanceolatum* und Herrn Dr. H.W. BENNERT für die Mitteilung seines Fundes und die Erlaubnis, diesen hier publizieren zu können.

Literatur

- BRAUN-BLANQUET, J. & RÜBEL, E. 1932-35. Flora von Graubünden. (Veröff. Geobot. Inst. Rübel 7.) - H. Huber, Bern & Berlin.
- DOSTÁL, J. 1984. Ophioglossaceae. In: K.U. KRAMER (Hrsg.), G. HEGI, Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 3. Aufl., Bd. I, Teil 1. - P. Parey, Berlin & Hamburg.
- GÖLDI, R. 1988. Zwei rare Mondrauten im Prättigau. Ein Wiedersehen und ein Neufund. - Farnblätter 19: 1-7.
- JALAS, J. & SUOMINEN, J. (eds.) 1972. Atlas Florae Europaeae, Bd. 1, Pteridophyta. - Suomalaisen Kirjallisuuden Kirjapaino Oy, Helsinki.
- WELTEN, M. & SUTTER, R. 1982. Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz, Bd. 1. - Birkhäuser, Basel - Boston - Stuttgart.